

Bericht über die 7. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontie in Stuttgart | 20.–22.11.08

Wissenschaft & Praxis – zusammen die Basis für Erfolg

Die Endodontie, vor wenigen Jahren noch das Stiefkind der Zahnheilkunde ist salonfähig geworden. Die rasanten Fortschritte in der endodontischen Behandlung, der heute technischen Möglichkeiten und neue Instrumente haben dieses mit zu den herausforderndsten Tätigkeiten der Zahnheilkunde gehörende Behandlungsbereich ins Licht gerückt. Diese Behandlungsmethoden erfordern ein enges Zusammenspiel von zahnärztlichem Geschick, Ausbildungsstand und moderner technischer Ausrüstung. Das haben auch landesweit die zahnärztlichen Kollegen erkannt, wie man an der enorm steigenden Mitgliederzahl der DGEndo von nun fast 800, den Teilnahmen an den Tagungen und am regen Besuch der vor einigen Jahren von der DGEndo initiierten Curricularreihe erkennen kann. Über ein Drittel der Mitglieder haben inzwischen ein Curriculum durchlaufen!

Möglich war diese Entwicklung nicht zuletzt durch die Initiative der DGEndo, die jedes Jahr in Ihren Veranstaltungen der Kollegenschaft hochkarätige Referenten zu diesen Themen bietet. Während in den ersten Jahrestagungen der noch jungen Gesellschaft durchweg als Zugpferde die amerikanischen Endodontie Giganten als Hauptredner eingeladen wurden, geht man nun seit der diesjährigen Frühjahrstagung einen anderen Weg. Die Zeit scheint reif dafür, nachdem sich diese modernen Methoden auch in Europa zu etablieren beginnen. Nun kommen die Praktiker zu Wort, wie der jamaikanische Zahnarzt Dr. Sashi Nallapati, der als Hauptredner aus der Praxis für die Praxis sprach. Denn dies benötigen die endodontisch tätigen Kollegen jetzt – Anregungen für die optimale Umsetzung der neuen Möglichkeiten in ihrer eigenen Praxis.

Wie immer startete die Jahrestagung, für die sich rund 350 Kollegen angemeldet hatten, am Donnerstagnachmittag mit verschiedenen Workshops, nachdem am Morgen schon die Abschlussgespräche der 62 Curriculumsabsolventen und Active Member-Aspiranten stattfanden.

Die adhäsive postendodontische Versorgung war Thema von Priv. Doz. Dr. Michael Naumann; Dr. Gilberto Debelian und Dr. Marga Ree berichteten über das Konzept, welches hinter dem neuen Instrumentensystem BIO-RaCe steht. Dr. Christoph Kaaden gab Tipps zur 3-dimensionalen Obturation und Dr. Jan Berghmans beleuchtete zusammen mit Dr. Stephane Browet interessante Aspekte des Kofferdams.

Am späten Donnerstagnachmittag fand die Mitgliederversammlung der DGEEndo statt. Der Präsident Dr. Carsten Appel und seine Vorstandsmitglieder berichteten von ihren regen Aktivitäten. Hauptthemen waren zum einen die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins mit dem Ziel, die Möglichkeiten einer endodontischen Zahnerhaltung der Bevölkerung näher zu bringen und die enge Zusammenarbeit mit den allgemeinzahnärztlichen Kollegen zu fördern. Zum anderen eine kritische Stellungnahme der Gesellschaft zur geplanten GOZ-Reform.

Freitag und Samstag waren gespickt mit durchweg interessanten Vorträgen namhafter Referenten der internationalen Fachwelt. Der Norweger Prof. Dr. Dag Orstavik berichtete über das Thema „Prognosis of endodontic therapy: Controlling disease and retaining teeth.“ In seinem Vortrag ging er dabei nicht nur auf die Faktoren, die zu Erfolgen oder Misserfolgen der endodontischen Therapie führen ein, sondern gab auch seine Bewertung im Vergleich zur Implantattherapie.

Hauptredner des Tages mit zwei umfassenden Vorträgen war Dr. Sashi Nallapati. Zunächst referierte er über die endodontische Behandlung anatomisch besonders komplexer Systeme und gab eine Literaturübersicht dazu. Der zweite, klinische Teil seiner fesselnden Präsentation war gespickt mit hilfreichen Tipps zur Behandlung kalzifizierter Kanalsysteme. Um ein, für den Patienten optimales Ergebnis zu erreichen, sind für ihn die Kombination der wissenschaftlich vorliegenden Daten mit der Erfahrung des Behandlers, viel Geduld und einem gewissen Ehrgeiz nach Perfektion von enormer Bedeutung. Dr. Joe D. Maggio berichtete als Schlussredner am Freitag über die Vor- und Nachteile eines neuen Feilensystems.

Abends versammelte sich dann der Großteil der Teilnehmer und Referenten im Stuttgarter Ratskeller um beim Abendessen fachliche Diskussion zu führen, alte Bekannte zu treffen oder neue Kontakt zu knüpfen um so den ereignisreichen und informativen Tag ausklingen zu lassen.

Der Samstagmorgen war den biologischen Grundlagen unseres Tuns gewidmet. In seinem Vortrag mit dem Thema „Apical Parodontitis – Biological Considerations and Systemic Influence“ berichtete Prof. Dr. Leif Tronstad/Norwegen über seine Forschungen und der daraus resultierenden Erkenntnisse zur bakteriellen Entzündungsursache. Zunächst gab er einen Überblick über moderne Methoden, Bakterien in Biofilmen nachzuweisen und hob die enorme Bedeutung von Biofilmen hervor. Er konnte mit seinem Team belegen, dass bei apikaler Parodontitis sowohl auf der Wurzeloberfläche als auch im Granulationsgewebe ähnliche Biofilme vorkommen wie im infizierten Wurzelkanal selbst oder auch bei der marginalen Parodontitis. Auch bei kardiovaskulären Erkrankungen spielen dieselben Erreger eine Rolle. Die DGEEndo vergab in diesem Jahr fünf Dissertationspreise an junge Kollegen, die während der Tagung ihre Forschungsarbeit kurz vorstellen durften. Zum Ausklang der Tagung referierten die Belgier Dr. Jan Berghmans und Dr. Stephane Browet in drei Vorträgen unter anderem über die Trockenlegung und Isolierung schwieriger Behandlungssituationen und stellten Überlegungen zur postendodontischen Restauration solcher Fälle dar. Ein Abschluss der nicht nur aufgrund der

hohen klinischen Kompetenz und Relevanz, sondern sich auch aufgrund der unterhaltsamen Präsentation als ein Highlight darstellte.

Abschließend lässt sich résumieren, daß die 7. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Endodontie ein voller Erfolg war. Sowohl der zeitliche Ablauf als auch die gewählte Thematik „Wissenschaft & Praxis – zusammen die Basis für Erfolg“, das Potpourri an namhaften Wissenschaftlern und exzellenten Klinikern gepaart mit guter Atmosphäre und kollegial-freundlichem Beisammensein führten zu einem Wochenende, das vielen wohl länger in Erinnerung bleiben wird!

In diesem Sinne: bis nächstes Jahr!

